

Flamme ist, von Leben sprechen dürfen. Aber alle „Wiedererweckung“ der Vergangenheit, alle „Renaissance“, wie sie zu den wichtigsten Schicksalen lebenskräftiger Völker gehört, gründet auf diesem Funken, der oft lange Zeit unter der Asche glimmt, bis er endlich wieder zur Flamme aufschlägt.

Neben diesem Bereiche der „echten“ Geschichte gibt es nun einen zweiten Bereich der Vergangenheit, der alles das umfaßt, was auf die in der Gegenwart wirksamen Dinge bestimmenden Einfluß ausgeübt hat, ohne selbst auch weiter zu bestehen, dessen Wirksamkeit also eine abgeleitete, sekundäre, tertiäre usw. ist. Wenn ich das Christentum als lebendigen Bestandteil der Gegenwart betrachte, so würde das Judentum (soweit es in jüdischen Kreisen nicht selbst noch lebendig ist) zu jener Vergangenheit gehören, die zwar auch noch in der Gegenwart wirkt, aber nur mittelbar, sekundär, während etwaige vorjüdische Religionsformen, die die jüdische Religion beeinflußt haben, als tertiär wirksam anzusprechen wären usw.

Endlich gibt es Vergangenheit, die völlig außerhalb des Wirkungskreises steht, den wir Gegenwart nennen.

Ich schlage vor, die drei verschiedenen Bereiche der Vergangenheit den Bereich des Geschichtlichen, des Historischen und des Antiquarischen zu nennen. Wobei noch zu beachten ist, daß diese Unterscheidung nur einen Sinn bekommt, wenn wir die zeitlichen Phasen durch eine räumliche Bestimmung näher umgrenzen. Diese räumliche Bestimmung findet füglich statt durch die Einteilung der gesamten Kulturwirklichkeit in „Kreise“: der „Kulturkreis“ hat seine eigene „Geschichtlichkeit“, und von ihm aus läßt sich mit Sicherheit sagen, was von der Vergangenheit nur historisch oder gar antiquarisch ist. Für den westeuropäischen Kulturkreis etwa scheidet das Geschehen in dem Kreise der Majakultur fast völlig aus dem Bereich des „Geschichtlichen“ aus — wenigstens bis zum 16. Jahrhundert, das heißt ehe eine Berührung der beiden Kulturkreise stattgefunden hatte.

Diese Unterscheidung der drei Bereiche der Vergangenheit gilt nun auch für die Wirtschaftsgeschichte, das heißt die empirische Nationalökonomie. Aber wir müssen uns klar sein, daß grundsätzlich zwischen der Erforschung der drei Bereiche kein Unterschied besteht: ich